

Frauen im Verwaltungsrat? Die Zeit war nie besser dafür!



Felix Howald, Partner & Co-Geschäftsführer,
Verwaltungsrat Management AG

Zwar sind heute Männer immer noch in der Mehrheit in den meisten VR-Gremien, aber die Chancen für Frauen waren nie besser als heute. Einerseits setzt sich die Überzeugung durch, dass eine angepasste Durchmischung und Diversität kreativitäts- und innovationsfördernd und somit gut fürs Geschäft ist – übrigens nicht nur bezüglich Geschlecht, sondern auch bezüglich Alter, Erfahrung, Herkunft usw. Andererseits spürt man den

wachsenden gesellschaftlichen Druck, zum Teil explizit mit Quoten oder internen Vorschriften (gerade bei staatsnahen Betrieben), zum Teil aber auch implizit, da sich ein VR aus einer reinen Männergarde auf keiner Unternehmenswebsite sonderlich gut macht. Doch die Veränderung geht viel tiefer: Es macht einfach auch viel mehr Spass, in einem diversen Gremium zu diskutieren und Lösungen zu finden. Ein VR soll zwar homogen in den Werten, aber möglichst heterogen in den Kompetenzen sein. Auch Männer wollen keine reine Männerklubs mehr. Die Zeiten, in denen eine Frau aufgrund des Geschlechts ausgeschlossen wurde, sind meines Erachtens definitiv vorbei. Was nicht heisst, dass eine Frau aufgrund des Geschlechts automatisch eingeschlossen werden soll. Eine professionelle VR-Suche beginnt mit einem klaren Anforderungsprofil. Potenzielle Kandidierende müssen diese Kriterien erfüllen, unabhängig vom Geschlecht. Und ja, es gibt fast für jedes Profil genügend Personen beider Ge-

schlechter, welche die Anforderungen erfüllen. Ebenso klar ist es, dass gewisse Profile (Maschinenbau, technischer Hintergrund, Verkauf, Auslandsfahrung) bei Männern öfter anzutreffen sind als bei Frauen. Unterschiede aufgrund von natürlichen Interessen zu leugnen, bringt uns nicht weiter.

Und damit zum letzten Punkt: Frauen wollen auch immer stärker in VR-Gremien aktiv sein. Wie es bei vielen Männern seit Jahren üblich ist, dass man in einer gewissen Etappe der Karriere vermehrt strategische Herausforderungen sucht, trifft man dies heute bei Frauen immer öfter an.

Doch ein Unterschied ist weiterhin zu beobachten. Etwas salopp gesagt: Erfüllt ein Mann 70 Prozent eines Wunschprofils, dann bewirbt er sich (schliesslich erfüllt er ja fast alle Kriterien). Erfüllt jedoch eine Frau 70 Prozent dieses Profils, bewirbt sie sich oft nicht, da sie ja 30 Prozent nicht erfüllt... Also Frauen, bewirbt euch, der Markt wartet auf euch!

ANZEIGE

Zukunft schaffen.

Chancen erkennen und Neues implementieren:
Wir sind Ihre Partnerin
beim Besetzen von Schlüsselpositionen.

www.joerg-lienert.ch

JÖRG LIENERT
SELEKTION VON FACH-
UND FÜHRUNGSKRÄFTEN

Luzern, Aarau, Basel,
Bern, Zug, Zürich

